

DEUTSCHE HÖRER!

Unser Land kommt von einer falschen, mißverständnisvollen und unglückseligen Nachahmung Englands nicht los. Der Spott- und Ekelname, mit dem heute die Welt euch Deutsche nennt: „Herrenrasse“, ein Name, der nur noch lächerlich, nur noch ein Hohn ist, war ja von eurer Seite sehr ernst gemeint. Ihr saht in den Engländern eine Herrenrasse, und das wolltet ihr auch sein; ihr standet unter dem neidischen Zwang, England zu kopieren, die Rolle, die ihr ihm zuschriebt, selbst zu übernehmen; England auszusteichen, euch an Englands Stelle zu setzen, war euer Traum; nicht nur *ein* Herrenvolk, — *das* Herrenvolk wolltet ihr sein und England die Seeherrschaft entreißen, auf der seine Existenz beruht, während eure das ganz und gar nicht tut. Das war der Ursprung des ersten Weltkrieges.

Sein Ursprung war eine neidische Narretei: Derjenige des zweiten, den Deutschland nun auch verliert, war selbst von dieser Narretei nur noch das Zerrbild, — wie ja das Nazitum eine so greuliche Karikatur aller Schwächen und Torheiten des deutschen Wesens ist, daß dessen Tugenden Gefahr laufen, darüber in Vergessenheit zu geraten. In den Naziköpfen hatte die Idee des „Herrenvolkes“ jeden Rest von Anstand und Achtung vor Menschenrecht, jedes Verantwortungsbewußtsein und jedes gesunde Gefühl dafür verloren, was die Welt sich gefallen lassen kann, und was nicht. Sie war zur bloßen Rechtfertigung für Raub und Mord, für die Plünderung, Unterdrückung, Entmannung und Entehrung der anderen Völker geworden, — für ein Unternehmen also, von dem von vornherein feststand, daß die Welt es mit vereinten Kräften zum Scheitern bringen werde.

Das Hitler-System, diese so blutige wie alberne Travestie der Macht, ist im Begriffe zugrunde zu gehen. Soll Deutschland mit ihm verderben? Es scheint so. Und warum? Weil Deutschland wieder England glaubt kopieren zu müssen, — den scheinbar unvernünftigen Widerstand Englands vom Jahre 1940, als Frankreich gefallen und Amerika nicht fertig war, als England, zerbombt und waffenlos, ganz allein stand und verloren schien. Jedermann erwartete Englands Übergabe. Und dennoch, emporgerissen von der traditionsgestählten Kraft einer höchst ritterlichen Kämpfernote, Churchills, gab es nicht auf, unterwarf sich nicht, führte den Krieg fort und wird ihn gewinnen. — So muß nun Deutschland es auch machen, nun, wo vor ihm der Abgrund sich auftut, wie damals vor England. Wie dürfte es hinter

England zurückstehen — an Zähigkeit, an „*stubbornness*“, wie die Engländer sagen, an Hartnäckigkeit und der Fähigkeit, Leiden und Niederlagen zu ertragen, kurz: an Heldenmut? Die Ehre und der Wettstreit mit England verlangen, daß Deutschland einen offenkundig verlorenen Krieg fortsetzt bis zum Ende, — wie dieses Ende nun immer aussehen möge.

So denken viele Deutsche. Sehen sie den Unterschied nicht? Es ist der Unterschied zwischen der guten und der schlechten Sache. England hatte gut aushalten, auch unter verzweifelte Umständen. Es stand nicht für sich allein, für seine Ehre und Freiheit, sondern für die Ehre und Freiheit der Menschheit. Seine Niederlagen hatten den Glanz, den selbst die Siege der schlechten Sache nicht haben. Es stand zwar im Augenblick allein, aber es konnte vertrauen, daß gegen den Vergewaltiger des Lebensrechtes der Völker über kurz oder lang die ganze Welt sich erheben würde. Englands Sache war eine Sache der Hoffnung und Zuversicht; denn es braucht zwar die gute Sache auf Erden nicht immer zu siegen, aber eine so schlechte, so völlig unannehmbare Sache wie die Nazi-Deutschlands, die kann nicht siegen.

Mit Deutschland steht alles anders und gerade umgekehrt, wie es damals mit England stand, darum ist die Nachahmung so unsinnig. Hat Deutschland im Unglück den Zuzug der Welt zu erwarten? Nein, nur den fortschreitenden Abfall der Mietlinge hat es zu erwarten, die an sein Räuber-
glück glaubten. Deutschland kann nicht aufholen, wie England es tat, dessen Weg aus anfänglichen Niederlagen zum Siege ging. Deutschlands Weg geht von verblendenden Anfangssiegen, die es dem Vorsprung seiner Rüstung verdankte, unaufhaltsam hinab in die Niederlage. Deutschlands „*stubbornness*“, sein sogenannter Heldenmut, sein Aushalten sind hoffnungslos und verworfen, eine völlig falsche Kopie des Mutes der guten Sache. Sie ist nicht nur ein Verbrechen an der Welt, die vom opfervollsten Kampf nicht ablassen kann und darf, bis das Nazi-Regime zur Strecke gebracht ist; sie ist in Einem damit ein Verbrechen an Deutschland selbst, an dem deutschen Volk und seinem Kulturwerk, der deutschen Städte-Welt, die in Trümmer sinkt, an seiner Lebenskraft, die der Menschheit, der Zukunft gehört und nicht länger zweck- und sinnlos verbluten darf.

Wo seid ihr, Deutsche, die ihr begreift, daß deutsche Ehre und Mut jetzt nicht im „Durchhalten“, daß sie in der Unterwerfung bestehen unter den Willen der Menschheit?

